

KEINE RUNDE SACHE

Fußball: Globale Euphorie mit Schattenseiten



Fußball-Nähzentrum Jalandhar

>> „Ke Nako Afrika. Afrika jetzt!“ - Aktivitäten in Tirol <<

>> Fußball-Workshop: „Fair Pay: Fair Play“ << >> Buchtipps zum Thema Fußball <<

Liebe FreundInnen und Freunde von Südwind Tirol!

Es sind „Images“, Bilder, Stereotypen, die so unterschiedliche Dinge wie das Internationale Film Festival Innsbruck, den schönen, glänzenden Schein von frisch gekauften Fußbällen oder die Initiative „Ke Nako Afrika“ anlässlich der Fußball-WM in Südafrika verbinden. Hinter dem blendenden Markenimage von Fußbällen, die unter klingenden Namen wie Jabulani (dem offiziellen Ball der WM) vermarktet werden, zeigt sich die bittere Realität der Fußballproduktion, wie sie Südwind in den Fußballstädten Indiens recherchiert hat. Der Kontinent Afrika hingegen gilt in der allgemeinen Wahrnehmung hartnäckig als der Kontinent der Katastrophen – die Initiative „Ke Nako Afrika“ unternimmt einen (weiteren) Anlauf, im Rahmen der Fußball-WM ein vielfältiges Kennenlernen dieses bunten Kontinents zu ermöglichen und Schwarzweißmalerei zu durchbrechen. Einer intensiven Auseinandersetzung mit (Film-)Bildern widmete sich im Rahmen des IFFI wieder die SchülerInnenjury, die heuer zum zweiten Mal den Südwind-Filmpreis vergeben hat: Die Wahl fiel auf „Scheherazade, tell me a story“ des ägyptischen Regisseurs Yousry Nasrallah. Wir bedanken uns sehr herzlich für die zahlreichen Spenden zugunsten des Südwind-Filmpreises!

Die Auseinandersetzung mit diesen Bildern und das Erforschen von Hintergründen ist ein beständiges Thema entwicklungspolitischer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit – zur Partizipation daran wollen wir SIE verführen!

Ines Zanella

BIBLIO-TIPP

Kathrin Zuser: „Bafana Bafana. Fußball und Nation Building in Südafrika“

Südafrika gilt als extrem sportbegeistertes Land. Vor dem Hintergrund seiner Geschichte und der bevorstehenden Fußball-WM lässt sich dabei sehr deutlich der Zusammenhang von Sport und Politik aufzeigen. Während der Apartheid war Fußball eng mit dem Kampf gegen das Segregationsregime verbunden. Fußball galt als Sport der schwarzen Bevölkerung, während weiße Südafrikaner Rugby als nationalen Sport wahrnahmen. Mit der Gründung der Bafana Bafana, der südafrikanischen Nationalmannschaft, nach dem Zusammenbruch des Apartheidsregimes, verbanden sich große Hoffnungen, die gemischte Mannschaft möge der Ausbildung einer gemeinsamen nationalen Identität der „Regenbogennation“ dienen. Auch die Austragung der Fußball-WM 2010 in Südafrika ist Teil dieser Hoffnungen. Kathrin Zuser analysiert in ihrer Studie Chancen, Grenzen und Gefahren dieses Prozesses.

Manfred Loimeier (Hg.): „Elf. Fußballgeschichten aus Südafrika“

Manfred Loimeier, Kenner der Literaturszene Südafrikas, hat die WM 2010 zum Anlass genommen, Geschichten südafrikanischer Autorinnen und Autoren in diesem Band zu versammeln. Geschichten, die Schlaglichter werfen auf den Fußball und den gesellschaftlichen Rahmen, in dem diese WM stattfindet. Auf einen Alltag voller Kleinkriminalität, Aids und Drogen, aber auch auf unbändige Lebenslust und eine verspielte Leichtigkeit im Umgang mit den Bürden des gesellschaftlichen Wandels. Erschienen im Peter Hammer Verlag. Empfohlen für junge Leserinnen und Leser ab 12 Jahren.



Fußball-Workshop: „Fair Pay: Fair Play“

Der Fußball-Workshop bringt ans Licht, worüber die Medien nur selten berichten, was aber für manchen Fußball-Fan von großem Interesse ist. Schließlich geht es um den wichtigsten Teilnehmer im Spiel: den Ball! Wo wird er hergestellt? Und von wem? Wie wird in Grönland, Nepal oder Brasilien Fußball gespielt? Und wer verdient am meisten mit dem beliebtesten Sport der Welt?

Im Workshop können Schülerinnen und Schüler selbst das Nähen von Fußbällen ausprobieren, ein sprechender Fußball erzählt ihnen die Geschichte seiner Entstehung und Kinder aus aller Welt berichten, warum sie gerne Fußball spielen.

Dauer: 100 Minuten

Alter: 10-15 Jahre

Teilnehmer/innen: max. 35

Kosten: 80 Euro

Terminvereinbarung: Südwind Tirol,
Veronika Knapp, Tel.:0512/58 24 18,
Email: veronika.knapp@suedwind.at

Vielschichtige Fouls in der Fußballindustrie

Der Südwind-Lokalausweis in der Fußballherstellung Indiens beförderte komplexe Mißstände ans Tageslicht: Keine GewinnerInnen der weltweiten Fußballeuphorie, die gerade rund um die Fußball-WM in Südafrika den Globus erfaßt, sind die NäherInnen des runden Leders.

Die Näherin Anju aus Meerut im indischen Bundesstaat Uttar Pradesh ist eine von tausenden, die mit der Herstellung von Fußbällen ihren Lebensunterhalt verdient: Vier Rupien, umgerechnet etwa 50 Cent, erhält sie für einen fertigen Ball. Etwa vier Stunden braucht sie, um die Lederpaneele in Handarbeit zu einem runden Leder zu vernähen. Dieser Stücklohn hat sich seit Jahren nicht erhöht – um über 50 Prozent gestiegen ist in den letzten Jahren hingegen der Preis für das Grundnahrungsmittel Reis, der im April diesen Jahres 10 Rupien pro Kilo kostete. Fußbälle zu nähen ist Heimarbeit, die ArbeiterInnen werden von Agenten der Sportartikelproduzenten mit Nähsets beliefert, die die fertigen Bälle auch wieder abholen. Einen höheren Stückpreis zu verlangen, wagt Anju nicht: „Der Agent würde mir sonst einfach keine Nähsets mehr bringen.“

Drei Länder produzieren fast alle Fußbälle der Welt

Rund 90 Prozent der 40 Millionen Stück Fußbälle, die in diesem Jahr hergestellt werden, kommen aus Pakistan, Indien und China. Während sich die Fabriken in China auf die Herstellung von geklebten Fußbällen konzentrieren, die vor allem in Profiligen und im hohen Preissegment zu finden sind, wird in Pakistan und Indien

genäht – vor allem Bälle für die niedrigeren Preissegmente, aber auch Wettbewerbsbälle. Dabei werden in Fabriken die Lederpaneele geschnitten und lackiert, die Näharbeit wird in Heimarbeit ausgelagert. Die hochgradig prekären Arbeitsbedingungen und Abhängigkeit der NäherInnen wird ergänzt durch fehlende Schutzvorrichtungen und Entlohnung unter dem indischen Mindestlohn in den Fabriken.

Kinderarbeit als Konsequenz zu niedriger Entlohnung von Erwachsenen

Bereits Ende der neunziger Jahre kam die Branche aufgrund des massiven Einsatzes von Kinderarbeit in Verruf: Die niedrige Entlohnung pro genähtem Fußball erfordert die Erhöhung der Stückzahlen – so nähen in Heimarbeit sämtliche Familienmitglieder, auch Kinder. Zur Imagekorrektur gründeten die indischen Fußballexporteure die Sport Goods Foundation of India, kurz SGFI, die seit 2000, finanziell unterstützt von der FIFA, Programme gegen Kinderarbeit

organisiert. Diese sind aber nur bedingt erfolgreich: Immerhin besuchen mittlerweile über 80% der Buben und über 60% der Mädchen regelmäßig die Schule und nähern nur nebenher. Fehlende externe Kontrollen – der Vorstand der SGFI besteht rein aus Unternehmervetretern – verhindern aber einen Strukturwandel hin zu gerechten Arbeitsbedingungen und einer den Lebenshaltungskosten angepaßten Entlohnung für erwachsene NäherInnen, der Kinderarbeit am wirksamsten bekämpfen würde.

Solidarität mit den NäherInnen: Fairtrade – Fußbälle

Fußbälle aus fairem Handel – erhältlich in den Weltläden – garantieren den NäherInnen einen höheren Stückpreis pro Fußball und bessere Arbeitsbedingungen. Gleichzeitig macht gezieltes Fragen nach den Produktionsbedingungen durch KäuferInnen Markenfirmen darauf aufmerksam, ihre Zulieferketten genauer (und von Multistakeholderorganisationen) zu kontrollieren und neben dem Feilschen um Preise auch soziale Kriterien in ihre Verhandlungen mit Sportartikelherstellern in Indien, Pakistan und China aufzunehmen.



Fußballstadt Meerut

TERMINÜBERSICHT

Montag, 14. Juni, 17 Uhr

Treffen „Netzwerk Ethischer Konsum“

Wer Gleichgesinnte treffen und darüber sprechen will, wie wir ethisch einkaufen können, ist gerne willkommen. Im Mittelpunkt stehen die aktuelle Reaktionen auf unsere Aktivitäten für eine faire Beschaffung von Computern.

Nähere Infos: www.ishopfair.net

Nord-Süd-Bibliothek, Leopoldstr. 2, Innsbruck

Freitag, 18. Juni, 17 – 23 Uhr

„Weltkugelfest“

Kulinarische Köstlichkeiten, Musik und Tanz aus verschiedenen Ländern und die Welt des fairen Handels gibt es zu entdecken!

Großer Platz am Pavillon, Wattens

Die Tätigkeit von Südwind Tirol und unsere Veranstaltungen werden unterstützt von:



**Die Nord – Süd – Bibliothek
macht Sommerferien:**

10. Juli – 13. September 2010

Ke Nako Afrika. Afrika jetzt!

„Ke Nako“ ist ein Spruch aus der Sotho-Sprache und bedeutet „Es ist Zeit“. Es ist an der Zeit, das Image Afrikas zu überdenken und zu erweitern. Nur so wird eine differenzierte Auseinandersetzung mit Politik, Kultur und Lebensrealität der vielfältigen afrikanischen Gesellschaften ermöglicht. Ke Nako Afrika zeichnet ein Mut machendes Afrika-Bild, in dem Probleme nicht verschwiegen, vor allem aber Potenziale zur Veränderung thematisiert werden. Die österreichweite Initiative umfasst 200 Kultur- und Bildungsveranstaltungen, Schul- und Bildungsprojekte, Dialogprogramme und Konferenzen, FairPlay-Fußballturniere, Medienprojekte sowie künstlerische Aktionen im öffentlichen Raum. Afrika hat viele Seiten!



Eine Initiative für ein vielfältiges Bild Afrikas

11. Juni – 11. Juli, TT-WM Arena am Marktplatz in Innsbruck

- **Live FIFA WM – Spiele:** Alle Spiele werden live auf der großen Leinwand gezeigt.
- **Konzerte, Live-Bands und Dj's** - täglich auf die spielenden Teams abgestimmt.
- **Workshops für Schulklassen „Fußball: ein globales Phänomen und noch viel mehr“** von vide und Südwind: Am 5. Juli für 10-15 jährige und am 6. Juli für 15-19 jährige SchülerInnen. Anmeldung bei Südwind Tirol, Tel.: 0512/58 24 18 oder Email: ines.zanella@suedwind.at
- **Organisationen und Vereine** präsentieren sich im Dialogzelt (tägl. 13 – 22 Uhr)
- **Afrikanisches Essen und Spezialitäten** genießen (an ausgewählten Tagen)
- **Markt der Kulturen** 20. Juni und 11. Juli
- Die Fotoausstellung „Ke Nako Face to face“ verbildlicht Erfahrungen der afrikanischen Gemeinschaft in Tirol und die Stimmung während der Fußball-WM.
- **Fotographische Impressionen von spontanen Fußballfeldern** rund um den Globus zeigt das Canchas Projekt
- **LISA LIGA Fußballturnier** am 20. Juni im Besele Park: Nicht der sportliche Erfolg, sondern das gemeinsame Spielen gegen Rassismus und Diskriminierung zählt! Sieger ist das bunteste Team, bei dem Frauen wie Männer, verschiedene Kulturen, Alter udgl. zusammen spielen.

Eine Kooperation von Fisch Peer, Integrationsstelle Stadt Innsbruck und der Plattform „Ke Nako Tirol“.

Weitere Informationen und Detailprogramm: www.kenako.at/innsbruck

P.b.b.

Erscheinungsort Innsbruck – Verlagspostamt 6010 Innsbruck
Zulassungsnummer: **GZ 02Z 031489M**

Unzustellbare Exemplare bitte zurück an:

Südwind-Tirol, Leopoldstraße 2, 6020 Innsbruck

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Verein Südwind Entwicklungspolitik Tirol, Leopoldstraße 2, 6020 Innsbruck, Tel.: (0512) 58 24 18, suedwind.tirol@suedwind.at
Redaktion: Ruth Buchauer, Veronika Knapp, Andrea Sommerauer, Ines Zanella
Fotos: Christina Schröder/Südwind
Herstellung: Augustin medien&design, Innsbruck
Bankverbindung: Südwind-Tirol, BTV, BLZ 16000, Konto-Nr.: 113 – 200 022